Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 23

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

biesem Regativ erzeugt man mittelst geschmolzener Gelatine bas Bofitiv und erft biefes wird bem Berkleinerunge= ober Bergrößerungeprozeffe unterworfen. Die Berftellung von ber= tleinerten Abguffen wird baburch bewirkt, bag man die lett= ermannte Gelatineform in ein Gefag mit ftartem Beingeift bringt. Unter Ginwirfung bes litteren ichrumpfen bie Belatineformen gleichmäßig gusammen und man braucht biefen Prozeß nur im geeigneten Augenblick, sobald die gewünschte Berkleinerung erreicht ift, ju unterbrechen. Don diefen ber= fleinerten Originalen werden bann Bipaabguffe gemacht, welche gur Bervielfältigung weiter benutt werben können. Aehnlich ift bas Berfahren für bie Bergrößerung ber Bela= tineformen, nur bebient man fich in bem Falle eines falten Wafferbades. In tiesen quellen nämlich die Formen bis gu einer bestimmten Bioge auf und tann man wieber wie früher Gipsabguffe nach benfelben herftellen."

Berwitterte Sandsteinfiguren bes Dregdner Zwingers werden nach tem folgenden Verfahren völlig wetterfest wieder hergestellt. Die Stude merben, nachbem man bon ihnen bie nötigen Abguffe gemacht bat, auf bas forgfältigfte gereinigt, und alle Gifenbefestigungsteile, die beim Roften nur bas Gefüge des Steines sprengen, beseitigt. Alsdann wird der Sandstein soweit abgespitzt, daß man in Abständen von 4 bis 5 Centimetern auf gefunden Stein Meffingbrahtichleifen einlaffen tann. Die Meffingbrahtichleifen werden nun burch ein formliches Gewebe von Rupferdraht mit einander ver= bunden. Auf dieses Gewebe wird Cement von befter Be= schaffenheit nach den Gipsabguffen, feucht mobelliert und burch aufgelegte, naffe Tücher so lange frisch erhalten, bis eine langfame, völlige Abbindung erreicht und damit eine zuverläffige Dauerhaftigkeit verbürgt wird. Ganglich fehlende, felbständige Stude, wie Röpfe, Arme, Beine, Flügel, Boluten ober sonstige vorspringende Stulpturenteile werden an Ort und Stelle in Thon modelliert, geformt, in Cement gegoffen und, wie borher gefagt, befestigt. Diese neuen Teile murben nun allerdings junachft ben Befamteindruck bes betreffenben Bilbwerkes empfindlich fibren. Um bics zu hindern, aber auch bem Stein einen möglichst bauerhaften, schützenben Uebergug zu geben, merben bie Bilbermerte wiederum forgfältig gefäubert und gewaschen und gang zuberläffig ausge= trodnet - wenn nötig mit Stichflammengeblafe - alsbann mit heißem Leinölfirniß getrankt und ichlieflich gewachft. Diefes Berfahren ift felbstverftandlich nicht blos auf Bildwerke, sondern auch auf Architekturteile anwendbar.

Schaufeln mit Deckeln von Robinson in Löbtau-Dresden find so beschaffen, daß die umgebogenen Ränder des Deckels die Schaufel ringsum schließen, beim hineinschieben der Schaufel in das zu fassenbe Material weicht der Deckel selbstständig aus. Zum Zweck der Entleerung der Schaufel ift am inneren Ende berselben ein Schieber angebracht, welcher mittelst der die Schaufel am Griff haltenden hand bethätigt wird und das Entleeren der Schauf.1 bewirkt.

Elektrifches Sicherheitsichloß von Blond 1. Die Borrichtung besteht aus einem Clektromagnet, welcher eine bewegliche Platte um ihre Achse breht, beren angeres E.be eine Gabel trägt, welche auf einen Schiebriegel wirkt, ber sich gegen ben Schloßriegel legt. Damit letzterer spielen kann, muß ber Schiebriegel ausgelöst werben, was burch ben Strom einer Batterie geschieht. Es genügt baher, auf einen geheimen Kontakt zu brücken, welcher vom Schloß unabhängig ist und so angebracht wird, baß er von den Personen, welche bas Schloß öffnen wollen, nicht gefunden werden kann.

Berichiedenes.

Kantonale Gewerbe-Ansstellung in Luzern. Letten Sonntag wurde die Ansstellung von über 4000 Bersonen besucht und die Anerkennung, welche dem luzernischen Kunft- und Gewerbesleiße gezollt wird, ist eine allgemeine.

Gin Berichterstatter ber "N. 3. 3tg." spricht sich über bie Ausstellung unter anderm wie folgt aus: "Sie ist in ber That ein vollgültiges Zengnis, auf was für einem Untersgrund soliden, gewerbstüchtigen und gewerbssteißigen Bolkselebens jenes Hänslein steht, das direkt mit den Fremden in Berührung kommt und seinen Unterhalt numittelbar aus dem Berichr mit ihnen zieht. Besonders nach der Menge und der Verschiedenartigkeit der Erzeugnisse überrascht die Ausstellung, zum Teil auch durch gefällige Formen und gefällige Zusammenstellung, ja in einzelnen Abteilungen ist sogar Mustergültiges da, das nicht nur das technische Können, sondern auch den Geschmack der luzernischen Gewerbetreibenden in ein helles Licht stellt. Da darf man es unverhohlen aussprechen: Luzern ist ein schweizerisches Nürnberg und ders bient dassir von den Mitschweizern berücksichtigt zu werden."

Die Gewerbeausstellung in Frauenfeld wurde letten Sonntag von 3338 Bersonen besucht. Gesamtzahl der Besucher bis und mit 27. August 26,322. Die Ankaufskommission hat in den letten Tagen Ausstellungsgegenstände im ungefähren Gesamtwert von 30,000 Fr. augekauft. Als erster Preis sei eine Salonausstattung bestimmt, bestehnd aus 1 Sopha, 1 Chiffoniere, 1 Tisch, 2 Fautenils, 1 Säule und 4 Sessell. Für die Berlosung sind u. a. noch angesauft: 1 Buff t, 1 Bibliothekschrant, 1 Waschommode, 1 Conlissentich, 1 Sekretär, 1 Kanapee, 1 Belociped, eine Kollestion Schirme, viele landwirtschaftlich: Geräte, Fässer und andere Küferwaren, 1 Turnpferd, verschiedene Teppiche, Betten und Bettzeng u. s. w.

— Der gemeinschaftliche Besuch ber kant. Gewerbeausstellung in Frauenfelb von Seite des Gewerbevereins St. Gallen ist auf Donnerstag ben 14. September festzgesett.

Schuldbetreibung und Konkurs. Der Bunbegrat hat am 9. Mai folgenden fehr beachtenswerten und humanen Entscheid getroffen: Die Wanduhr eines Fabritarbeiters (Familienvaters) im Werte von ca. 25 Fr. ift, wenn er keine Taschenuhr besitzt, unpfändbar. In ben Motiven wird u. a. gefagt: "Der Refurrent ift Fabrifarbeiter und Saupt einer Familie von feche Ropfen. Als Arbeiter muß er die Zeit tennen, um in den Stand gefett zu fein, in der Werkstatt bei ber Arbeit rechtzeitig angutreten. Die Familie muß bie Beit ebenfalls fennen; bie Frau, um bas Sausmefen beforgen und die Dah's iten rechtzeitig bereiten gu tonnen, und bie Rinder, um ben Schulbesuch nicht zu verfaumen. Irgend ein Beitmeffer muß auf ber hentigen Stufe ber wirtichaft= lichen und fozialen Entwidlung in einer Familie, die auf regelmäßige Arbeit angewiesen ift, gang besonders in ber Familie bes industricllen Lohnarbeiters, vorhanden fein. Diesen Zweck erfüllte bie in Frage ftehende Wanduhr, zumal ber Refurrent baneben feine andere, insbesondere feine Tafchen= uhr besitt. Sie ist somit, weil nicht nur ein nüglicher Ge= genftand, fondern weil zu ben notwendigften Saushaltungs= gegenftanben gehörend, im Sinne bon Bunbesgejen 92, 3 ff r 2, als unpfändbar gu erflaren."

Arbeiterbörse. In Zürich wird die Errichtung einer Arbeiterbörse nach dem Muster derjenigen in Paris und Brüssel, nauürlich aber unter Berücksichtigung der schweizerischen, resp. zürcherischen Berhältnisse geplant. Derselben wären folgende Aufgaden zugedacht: Arbeitsvermittlung, Aufstellung einer zuverlässigen Statistik der Lohnverhältnisse und der Bewegung des Arbeitsmarktes. Nachrichten über die Zahl der Arbeitslosen, die Beschaffenheiten der Werkstätten, Sichersheit des Gewerbebetriebes, das Lehrlingswesen, Reiseuntersstützung, Nachweisung wohlkeiler und der Esundheit dienlicher Wohnungen u. s. w. Das Institut hätte ausschließlich den wirtschaftlichen Interessen durch verscheiter zu dienen. Politische Zwecke wären ausgeschlossen und könnten nur wirtschaftliche Organisationen (Gewerks und Fachvereine) auf der Arbeitssbörse vertreten sein.

Sprechitunden für Arbeiter. In bem fürglich erschienenen Sahresberichte der großherzoglich heisischen Fabrikinspettoren ift als eine empfehlenswerte Ginrichtung ber Leberfabrifen von Cornelius Sent in Worms (größte Fabrif bes Großherzogtums mit über 2500 Arbeitern) u. a. bie fogenannte Sprechstunde erwähnt: Un j dem Montag von 111/2 bis 1 Uhr kann jeder Arbeiter oder jede Arbeiterin ohne vorherige Unmelbung gum 3med ber Beiprechung per= fonlicher Berhaltniffe bei bem Chef bes Saufes eintreten. Diefe Befprechungen werden, da jeder einzelne angehört wird, gern benutt und haben fich als eine Wohlthat in jeder Begiehung ermiefen. Heber die Begenftande ber Befprechung wird Buch geführt und es foll erftaunlich sein, wie mannigfaltig biefe Begenftande felbft find und wie die gemeinschaft= liche Behandlung berfelben geeignet ift, Arbeitgeber und Arbeiter naher gu bringen. Das Bertrauen ber letteren gu bem eifteren wird badurch eihöht und Angelegenheiten bes Arbeiters, die biefer nicht zu verfolgen im ftande ift, finden hierbei dadurch, daß fich der Fabritbefiger berfelben fürforg= lich annimmt, oft Grledigung.

Gin nener Tenermelder. Der Gifinder Wehrich machte im Hotel Central in Zürich vor einem geladenen Publikum (Bertreter der hiefigen Feuerwehren, der Preffe, Soteliers 2c) höchst intereffante Berfuche mit feinem neuen Fenermelber, Phlogostop genannt. Wenrichs Phlogostop ift ein elettrifches Thermometer, welches mit Ruheftrom arbeitet, bas beißt, beffen Stromfreis im Ruheftand geschloffen ift. ber Brobe murden in ben betreffenden Räumen die an ben Drähten befestigten Thermometer auf den gur Meldung bes Feuers notwendigen Wärmeftand, etwa 25 bis 27 Grab, ber auch entsprechend reguliert werden fann, gebracht, worauf Das Läutemert ertont. Die Broben wurden wiederholt, mobei fich die fichere Funktion des Apparates herausstellte. Da ber Stromfreis bes Phlogosfop, wie oben angebeutet, im Ruheftand geschloffen ift, fo tritt ber Apparat in Thätigkeit, wenn diefer Ruheftand geftort wird. Gine folche Störung fann aber nicht allein burch Site und Feuer verurfacht, fondern auch burch jede andere mechanische Thätigkeit, fei es unbewußt, fei ce mit Abficht, hervorgerufen werden. Jede Störung ber Leitung wird sofort signalifiert; ber Apparat tontrolliert fich also felbst. Auch nach biefer Richtung bin muibe Benrichs Feuermelder erprobt. Er ift also auch bor= teilhaft mit Diebessicherungen gu fombinieren. Das Allarm= Thermometer ichließt jede Möglid, feit aus, im Ernftfalle gu verfagen, und als vorteilhaft tommt Itebei ferner in Betracht, baß nicht nur ein ausgebrochener Brand fofort gemelbet, fondern auch die Brandftelle angegeigt wird. Die Gifindung burfte baber nicht nur fur Lagerraume, Beichafteraume, Fabrifen, Rrantenhäufer, Rafernen 20, fondern auch gang besonders für ftart bewohnte Baufer und für ftart frequen= tierte Gafthofe, Billen, sowie für Schiffe 2c. zu empfehlen fein, da ber Apparat unfehlbar so zeitig allarmiert, daß der Befährdung von Menschenleben vorgebeugt ift. Die vorge= nommenen Proben murben von den Unwesenden mit lebhaftem Intereffe verfolgt. (Bertreter in Burich, der gu jeder nahern Austunft bereit ift, ift Berr G. Schloß, Beinbergftrage 67.)

Berichiedene Sorten Ritt. Die "Industrie foreningers Tids skrift" teilt folgende Recepte mit, die wir ber "Gewerbeschau" entnehmen: Gifenfitt, ber Blühhige aushalten fann: 4 Teile Gifenfeilspähne, 1 Teil pulverifierter fetter Behm, 1 Teil feuerfester Lehm werben gemischt und mit Salgmaffer angefeuchtet. In Glübhite ichmilgt biefer Ritt zu einer glagartigen Maffe zusammen; nur muß man nicht zu viel Salg anwenden, ba er fonft leicht fluffig wird und ausichmilgt. -- Ritt für Solz und Ziegelftein. 2 Teile Holzkohlenpulver, 11/2 Teil gelöschter Kalk werden mit warmem Steinkohlenteer gu einem fteifen Teig umgerührt und warm verbrancht. - Diamantfitt für Glasgegenftanbe. 4 Teile zerkleinerte echte Saufenblase werden mit 24 Teilen

Baffer aufgeweicht, unter Barme aufgelöft und bis gur Salfte eingedampft, hierauf werben 8 Teile Weingeift zugesett und die Mischung wird burchgeseiht. Diefe noch warme Auflösung wird mit einer Lösung von 2 Teilen Mastighars und 1 Teil Ammoniakgummi in 8 Teilen Weingeift gusammen= gemengt. Beim Gebrauch wird ber Ritt erwarmt und ber flüffige Ritt wird mit einem Binfel aufgetragen; man läßt den Ritt trodnen, ftreicht barauf bie Fläche noch einmal und preft fie bann fest gusammen. Nach Berlauf von etwa fechs Stunden ift ber Ritt verhartet. In einem gut verfortten Glas halt fich biefer Ritt langere Zeit. Er fann auch bei Porzellan benutt werden, bas nicht mit warmen Fluffigkeiten in Berührung tommt; nur auf Metallflächen haftet er nicht.

Goldene Schmudjachen zu pugen. Das Reinigen berfelben mit irgend einem Bugpulver ift meiftens nachteilig und verdirbt ben Glang. Renerdings wendet man eine Flüssigkeit an, welche aus 1/4 Liter Wasser, 20 g doppelt= tohlenfaurem Natron, 10 g Chlorfalf und 10 g Rochfalg besteht. Nachdem man die angelaufenen Schmucffachen mittelft einer weichen Burfte abgeftrichen hat, werben fie mit reinem Baffer nachgefpult, bann gum Trodnen in harzfreie Sägespane gelegt und gulet mit Seidenwatte abgerieben.

Ginen Beweiß, welch' gefunden Ginflug der Wald besitt, bieten die Beobachtungen, welche man über die Festung Bermeicheim machen tonnte. Sier mutete fruher bas Wechfelfieber fo arg, bag von einer Befatung von gegen 6000 Mann im Sahre 1859 volle 59 Prozent erfrantten und bie Sterb= lichkeit mährend ber Jahre 1854 bis 1863 burchschnittlich 35 Prozent betrug. Seitbem man aber angefangen hat, bie Festung mit einem fünftlichen Bald gu umgeben, man Balle, Glacis und gededte Bange bicht mit Baumen bepflangte, haben fich jest die Berhältniffe fo bedeutend ge= beffert, daß die Sterblichkeit fich nur noch auf ein Prozent beläuft.

Frageic.

465. Wie viel Rraft gewinnt man bei 80 cm Gefall mit 800 Liter per Sekunde mit einem Bafferrad, wie viel mit einer Turbine und wie groß ist der Kostenunterschied in der Erstellung und welche Konftruttion ist vorteilhafter? 466. Bo in der Schweiz ist ein Depot für belgisches Glas

ober wer fennt eine belgische Glasfabrif in Belgien?

467. Wie ist bei einer neuen, noch ungebrauchten Basserleitung, die wenig Gefäll hat, die Luf auszutreiben, um das ungleiche Auslausen zu verhindern?

468. Welches Schweizergeschäft hält feine Hölzer (Buchs-

und Gbenholg) auf Lager?
469. Belche Bilbhauer find Käufer eines neuen vorzüglichen Bohrapparates?

470. Ber liefert Maufefallen gum Biebervertauf?

Antworten.

Muf Frage 431. M. Banholzer, Bafel, Allichwylerftraße, liefert

als bestes Mittel gegen Hausschwammi Antimerulion.
Auf Frage 435. Das Holz eines Hollumberstammes eignet
sich am besten für Lincale, Mahrabe zc.
Auf Frage 438. Wollen Sie sich gefälligst an die Adresse
B. Hilhhauer in Baden (Schweiz) wenden.
Auf Frage 438. Schöne gestochene Aussten zu Schränken, sowie für alle andern portommenden Möhel sieber in Jauherer und fowie für alle andern vortommenden Dobel liefert in fauberer und geschmadvoller Ausjührung bei billigfter Berechnung S. Ropp, Grenchen (Solothurn).

Auf Frage 438. Möbelverzierungen als Spezialität liefert S. Grande, Solzbildhauer, Zurich Unterftraß, Kronengasse, zu billigsten Preisen und habe solche stets vorrätig. Auf Frage 438. Gestochene Auffage für Kaften 2c., sowie

famtliche Garnituren in gestochener, gedrehter und gefehlter Arbeit liefert billigft 3. Steiner, Drechalerei, Rorfchach. Reichhaltige Rataloge gratis. Muf Frage 439. Gine Banbfage für Sanbbetrieb haben vor-

rätig und fonnen billig abgeben Memmer u. Cie., Maschinenfabrit

und Biegerei in Bafel.

Muf Frage 440. Teile Ihnen mit, daß ich Gedergehäuse für Rollläden zu gunftigen Bedingungen abgeben tann. Erbitte mir gefl. Angabe ber Dimensionen und des Quantums, worauf mit Offerte gern dienen werde. Fr. Wauger, Konstruttionswertstatte, Bürich.

Muf Frage 440. Federgehäuse für Rollladen (möchte wiffen, ob Solge oder eiferne Rollfaden), wenn Solgladen, fo liefere ich